

Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

WAAGE

Waage - Erblühen in die Objektivität

Die zwölf Tierkreiszeichen haben eine tiefe innere Ordnung, die von Beziehungen und Rhythmen geprägt ist. Die zyklische Bewegung der Zeit lässt den Jahreskreis rotieren und die Entfaltung des Lebens voranschreiten. Durch den Weg der Sonne über den Äquator zur Frühlings- und Herbst-Tagundnachtgleiche geschieht eine Teilung der Einheit des Kreises in zwei Hälften, welche den Beginn der Zeichen Widder und Waage markiert. So entstehen zwei Pole, wobei Widder den oberen und Waage den unteren Pol darstellt.

Während Widder das Hervortreten des ersten Lebensimpulses aus dem Hintergrund symbolisiert, repräsentiert Waage das volle Erblühen in die Objektivität hinein. In diesem Monat wird die Schönheit der Natur als besonders transparent und strahlend angesehen, wie die goldene Sonne eines leuchtenden Herbsttages.

Der materielle Pol des Lebens

Die Herrlichkeiten der modernen Zivilisation, grosse Städte, Industrien und der raffinierte Luxus des Lebens werden durch die Waage ausgedrückt. Auch Essen und Trinken, Kleidung und Schmuck, Schminke und Mode sind in diesem Zeichen zu Hause.

In der östlichen Weisheit ist Widder der Mittag und Waage die Mitternacht. Sie ist der materielle Pol des Lebens, wo die äussere Seite vorherrscht und der Geist seinen Tiefpunkt der Verdichtung er-

reicht. Der innere und äussere Mensch werden getrennt und entfremden sich. So verursacht Waage eine Veräusserlichung des Menschen durch die fünf Sinne.

Sind wir dem äusseren Leben leidenschaftlich verfallen, entfernt uns dies vom natürlichen Leben. Alles Übertriebene gehört zum niederen Aspekt der Waage-Energie: Unsere Überindustrialisierung sowie unsere extreme Darstellung von Fiktion, Kriminalität und Sexualität in den Medien. Auch dass Hektik und Konkurrenzkampf das moderne Leben diktieren, sind Qualitäten des Waage-Pols. Um dem zu entfliehen, kommen Menschen auf die Idee, in der Wildnis liesse es sich besser leben als im Beton-Dschungel der Städte. Doch solange das innere Zentrum nicht gefunden ist, sind die Waagschalen nicht ausgeglichen: „Gleichgewicht ist eine im richtigen Verhältnis stehende Spannung von Energie. ... Es ist belanglos, ob Gleichgewicht in der Wüste oder in der Grosstadt erlangt wird - das hauptsächlichste Erfordernis ist beständige Spannung. Der Pfad der Spannung ist der Pfad des Strebens, nämlich der Pfad des Lebens“ heisst es im Buch „Bruderschaft“ § 44.

Das Gleichgewicht finden

Zur Waage-Mitternacht herrscht geistige Dunkelheit, und die Illusion des materiellen Lebens hält den Menschen gefangen. Fehlt das Licht der Weisheit, führt dies zu falschen Einstellungen und Werten, zu falschem Umgang mit Macht, Sexualität und Geld. Waage stellt symbolisch den Fall des Men-

schen dar; sie ist der Ort, wo das Pendel des Leben zwischen dem Aus- und dem Zurückströmen innehält, die Pause zwischen Aus- und Einatmen.

Das innere Zentrum, das die Pulsierung stimuliert, lässt den Pendelschlag allmählich wieder in die entgegengesetzte Richtung gehen. Wir spüren, dass die Suche nach Glück im Äusseren uns nicht befriedigt und dass auch rastlose Aktivität oder die ständige Suche nach einen neuen Kick das schale Gefühl innerer Leere nicht überdecken können.

Durch ein praktisches spirituelles Leben wird der Mensch in der Objektivität mit dem Menschen in der Subjektivität integriert und die Waage-Energien zum Ausgleich gebracht. So verbinden wir den niederen Pol mit dem höheren und überwinden die übermässige Anziehung in die Objektivität.

Eine regelmässige Übung bewussten Atmens für ein paar Minuten, in leichter Denk- und Körperhaltung, hilft uns, das Denken ins Innere zu führen. Mit jeder Einatmung gehen wir tief in unser Wesen, und mit jeder Ausatmung ziehen wir es zum Herzzentrum hinauf. Das Lauschen auf den Rhythmus der Atmung befreit von emotionalen und niedrigen mentalen Strömungen und bringt uns mit dem pulsierenden Lebensprinzip in Verbindung. Dann arbeitet die Waage aus dem Herzzentrum und nicht mehr mit den leidenschaftlichen Energien des Solarplexus.

Die Waage im Gleichgewicht ist das Symbol (♎) und die Botschaft des Zeichens. Es ist das Zeichen des Ausgleichs und fordert uns auf, rechte zwischenmenschliche Beziehungen herzustellen, in denen nicht eine Seite die andere dominiert.

Der Mann in der Frau

Das mit der Waage verbundene siebte Haus des Horoskops steht für Ehe und Partnerschaft sowie für die Polarität der Geschlechter. Mars, der Regent von Widder, repräsentiert die männliche Kraft, und Venus, die Herrscherin von Waage, die weibliche. Widder ist der Mann und Waage ist seine Frau.

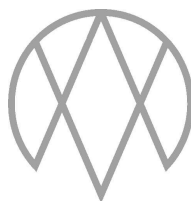
Wir finden hier jedoch eine innere Umkehrung: Vom Widder wird gesagt, dass er die Frau im Mann ist. Der Mann ist zu sehen, und die Frau befindet sich im Inneren. In der Waage ist die Frau zu sehen, und der Mann befindet sich in der Frau. Die Waagefrau scheint sanft und zart zu sein, aber innen ist sie sehr stark. In der östlichen Symbolik wird dies durch die auf dem Löwen sitzende Göttin *Durga* veranschaulicht, welche die undurchdringliche Mutter genannt wird. Es wird empfohlen, über dieses Symbol im Monat Waage zu meditieren.

Wer die Waage in sich neutralisiert hat, ist nicht länger auf Sexualität hin polarisiert. Daher heisst es, alle Eingeweihten sind androgyn (männlich-weiblich): Ihre Frau bzw. ihr Mann befindet sich im Innern, deshalb suchen sie nicht im Äusseren nach einer Ergänzung.

Magnetische Gegenwart

Magnetisiertes Eisen ist das Metall der Waage, denn es bildet den niederen Pol des Magneten. So wie ein Magnet Eisenfeilspäne in eine harmonische Ordnung bringt, ruft die magnetische Gegenwart des Eingeweihten eine höhere Ordnung in den Lebenstendenzen der Menschen hervor. Dies geschieht ganz natürlich, durch eine Berührung auf der Seelenebene. Der Eingeweihte ist einfach nur, er will nichts bewirken oder etwas besonderes sein: „Ich bin einer unter allen und ich bin einer in allen“ - die Kontemplation über diesen Satz weckt das Gewahrsein der wesenhaften Gleichheit als der Grundlage des gemeinsamen Lebens und führt zu den höchsten Aspekten von Gruppenbewusstsein.

2000. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen. (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org). "Bruderschaft". Agni Yoga Society, New York.*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens